



PIA-NEWSLETTER DES VPP IM BDP

AUSGABE 3 · JULI 2014

Mach mit bei der PiA-Vertretung im VPP/BDP!

Bist Du mit der Situation in der Ausbildung unzufrieden und hast Lust Dich zu engagieren? Willst du mehr Einblick in die Thematik und dabei konstruktiv an Veränderungsmöglichkeiten arbeiten?

Bei unseren regelmäßigen Telefonkonferenzen erhältst Du einen Einblick in aktuelle Themen, Projekte und Ziele der PiA-Vertretung

im VPP/BDP und kannst dort mitdiskutieren. Lerne z.B. beim PiA-Tag NRW (s. u.) engagierte Kolleginnen und Kollegen kennen, informiere Dich über aktuelle Entwicklungen wie die Reform der Psychotherapieausbildung und unterstütze eine nachhaltige Verbesserung der Ausbildungssituation. Falls wir Dein Interesse geweckt

haben, freuen wir uns auf Deine E-Mail (an: pia@vpp.org).

Deine PiA-Vertretung im VPP/BDP

Save the Date

2. PiA-Tag NRW am 08.11.2014 in Düsseldorf: Interessante Workshops zu Trends der Psychotherapie und PiA-Aktivitäten!

Die PiA-Politik-Gruppe zu Gast auf der PsyFaKo

Viel gelernt und Lust auf mehr

Das war das Fazit vieler Teilnehmer auf dem Zwischentreffen der PiA-Politik-Gruppe der PsyFaKo (Psychologen-Fachschaften-Konferenz) in Bielefeld am 10.5.2014. Zusammen mit Vertretern verschiedener Fachschaften diskutierten Peter Freytag, Katja Stadter von der PiA-Vertretung im VPP/BDP und die stellvertretende Sprecherin der Bundeskonferenz PiA, Anna Eiling, über den Aufbau, die drängendsten Probleme der Therapeutenausbildung (fehlende Vergütung, Mangel an PT-Stellen) und Möglichkeiten, aktiv zu werden. Peter Freytag ermutigte dazu, regionale verbandsunabhängige PiA-



Die Briefaktion kam bei den Studenten sehr gut an!

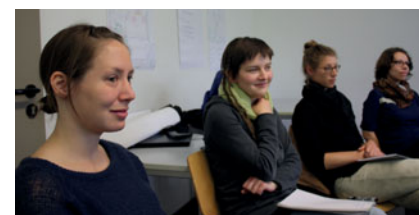
Netzwerke aufzubauen, die sich regelmäßig über ihre Erfahrungen austauschen und lokale Projekte organisieren. Auch eine koordinierte Vorgehensweise arbeitsrechtlicher Schritte gegen Klinikverbände (z. B. Aktivitäten des PiA-Netz Rheinland) seien dabei denkbar. Außerdem warben unsere Vertreter für überregionale Institutionen wie das PiA-Politik-Treffen, die gerne Adressen von lokalen Ansprechpartnern weitergeben, und für unsere Aktion „Schreib Deinem Bundestagsabgeordneten!“ (s. Seite 2), die begeistert aufgenommen wurde. Kritisch hinterfragt wurde das Modell der

Direktausbildung: Warum sollen Psychologen verstärkt medizinische und pharmakologische Studieninhalte lernen anstatt sich auf die hochwertigen Kompetenzen der Psychologie zu konzentrieren? Woher kommt das Geld für die Einrichtung des neuen flächendeckenden Studiengangs in „Psychotherapie“? Insgesamt war es wieder einmal eine sehr anregende und produktive Veranstaltung mit einem guten Schulterschluss zwischen PiA und Studierenden. In Zukunft gerne mehr davon!

*Für die PiA-Vertretung im VPP/BDP
Katja Stadter*



In verschiedenen Workshops wurde fröhlich diskutiert, hier mit Anna Eiling (l.).



So einen informativen Vortrag wollten die PsyFaKo-Vertreter gerne nochmal in größerer Runde hören.

PT-Stellen werden rar

Liebe Leser,

wir bedanken uns für die Rückmeldungen bezüglich der Verfügbarkeit von Stellen für die Praktische Tätigkeit (PT). Unserem Aufruf folgten engagierte PiA's aus ganz Deutschland. Gerade aus den Ballungsgebieten erreichten uns viele Berichte über spürbare Probleme. Eine Kollegin teilte uns mit, dass sie bereits seit über 18 Monaten in Berlin eine PT-Stelle sucht – bisher leider erfolglos. Eine weitere Kollegin in München erzählte uns von über zehn Absagen. Das Problem sei den Institutsleitern in der Regel

bewusst und werde häufig verständnisvoll aufgenommen – leider seien ihnen aber die Hände gebunden.

Diese Situation zeigt, wie wichtig es ist, bei berufspolitischen Aktionen zur Ausbildungssituation auch die Refinanzierung der Praktischen Tätigkeit im Auge zu behalten. Dies geht nur durch gute Überzeugungsarbeit der zuständigen Politiker. Insofern würden wir uns freuen, wenn ihr Euch möglichst zahlreich an der Aktion „Schreib Deinem Bundestagsabgeordneten!“ beteiligt.

Eure PiA-Vertretung im VPP/BDP

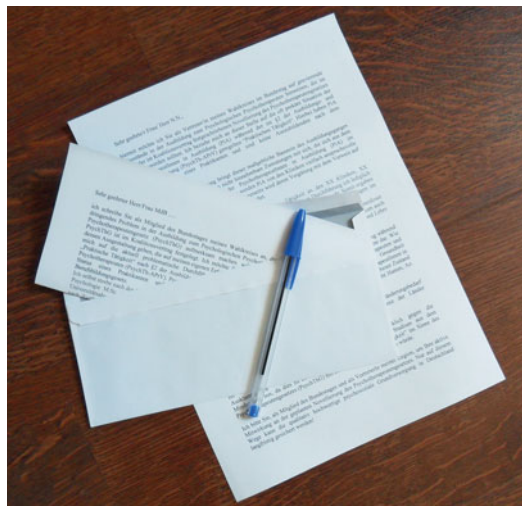
Schreib deinem Bundestagsabgeordneten – gestalte Du die Ausbildungsreform mit!

Der eine PiA findet keinen Klinikplatz für die Praktische Tätigkeit. Der andere findet einen, bekommt aber kein Geld und weiß deshalb nicht, wie er die Ausbildung finanzieren soll. Und die Studenten sorgen sich um ihre Zukunft in der Psychotherapieausbildung.

Dies spiegelt die PiA-Realität wider, die wir nur zu gut kennen. Aber diejenigen, die die geplante Reform gestalten sollen, kennen sie nicht.

Hilf auch Du mit, indem Du dem Mitglied des Bundestages (MdB) aus Deinem Wahlkreis unsere Realität und unsere Probleme vermittelst und ihm schreibst.

Nach der erfolgreichen MdB-Brief-Aktion zur Bundestagswahl im letzten Jahr in Kooperation mit dem PiA-Politiktreffen möchten wir Euch auch dieses Jahr Musterbriefe



Musterbriefe für die Aktion „Schreib Deinem Bundestagsabgeordneten!“

für PiA und Studierende, eine Anleitung und eine Liste der aktuellen Bundestagsabgeordneten zur Verfügung stellen. Gerne können auch Eure Angehörigen ihre Sorge mit Hilfe unserer Vorlagen „an den Mann bringen“.

All das steht für Dich ab August auf unserer Homepage www.vpp-pia.de zum Download bereit.

Vorsicht! Fragwürdige Online-Petition

Im Internet kursiert eine Online-Petition mit dem Titel „Reform des Psychotherapeutengesetzes zu einer Direktausbildung mit anschließender Weiterbildung“. Die Verfasser erwecken den Eindruck, sie gäben die Meinung der PiA wieder, obwohl der überwiegende Teil der Verfasser keine PiA mehr sind. Dabei widerspricht die Petition der Position der Bundeskonferenz PiA, die als demokratisch legitimes PiA-Gremium folgende Ziele verfolgt: Die Einführung einer angemessenen Vergütung der Praktischen Tätigkeit und die Beschränkung des Zugangs zur Ausbildung auf das Master-Niveau. Die Petition hingegen fordert „endlich eine Angleichung an die Ausbildungsstrukturen der anderen akademischen Heilberufe“. Damit wird vernachlässigt, dass dies auch Nachteile für zukünftige PiA, wie z.B. die fehlende Vergütung der ambulanten praktischen Ausbildung zur Folge haben kann. Bei der Petition scheint es, dass die vermeintlichen PiA-Interessen dazu genutzt werden sollen, um in fragwürdiger Art und Weise Unterstützung für ein Reformmodell zu erhalten, dass weder im Berufsstand noch in den gewählten PiA-Gremien eine Mehrheit findet.

Impressum

Der PIA-Newsletter ist ein Infoblatt des Verbandes Psychologischer Psychotherapeuten im BDP e.V. und der PiA-Vertretung im VPP/BDP für Psychotherapeuten in Ausbildung und Studierende.

Herausgeber:

PiA-Vertretung im BDP e.V.
 Am Köllnischen Park 2 · 10331 Berlin
 E-Mail: pia@vpp.org
 Internet: www.vpp.org · www.vpp-pia.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.